



Schaltwerk-Kollegen
solidarisch
 – **vielen Dank!**
 Direkt nach ihrer Schicht
 kamen einige
 Schaltwerker zu unserer
 Protestversammlung vor
 dem „MOA-Bogen“.
 Die Verbindung unter
 Kollegen der
 verschiedenen Werke
 muss ausgebaut werden!

„Auszug der 200“ aus der Werkversammlung setzte Signal

Jetzt dranbleiben und die Kampfkraft ausbauen!

Was haben sie sich doch Mühe gegeben, die armen Siemens-Manager! Folie um Folie wurde präsentiert. Es war ein regelrechter Eiertanz mit einem einzigen Zweck, nämlich den ganzen **Kern der Sache** zu ver-harmlosen:

Ein drastischer Angriff auf unsere Löhne, Arbeitszeiten und Arbeitsplätze!

Der tosende Beifall auf die kurze Protest-Ansprache der Kollegen-Gruppe aus Halle 30 zeigte glasklar: **Die Mehrheit der Belegschaft lehnt die Siemens-Streich-Orgie klar ab!**

Der ganz besondere Hammer ist natürlich die scheinbarweise Streichung der „restlichen“ übertariflichen Zulagen im Produktionsbereich. **Glauben die wirklich, dass wir uns 1/3 des Einkommens klauen lassen?**

Glauben die wirklich, dass wir Verschlechterungen kampflos hinnehmen, während Siemens mit dem von uns erarbeiteten **Geld** einfach mal locker 8 Milliarden \$ für „Dresser-Rand“ übrig hatte – ganz zu schweigen von den sage und schreibe

113 Millionen Euro Abfindung für Dresser-Rand-Chef Volpe? (Kein Tippfehler!! Ein-hundert-und-dreizehn Millionen!! Quelle: „managermagazin“ vom 23.7.15)

200 Leute haben nach dem Auszug aus der Versammlung unten auf dem Vorplatz die Lage selbstbewußt diskutiert und weitere Schritte beraten. Per Handzeichen wurde **abgestimmt und beschlossen:**

Der Freitag wird zum Protesttag vor Tor 1! Von 6 Uhr bis 18 Uhr wird nicht gearbeitet – **wir setzen ein Zeichen**, auch für die anderen Siemens-Belegschaften bundesweit!

Das „**Forderungspaket**“ hatte breite Unterstützung:

1. Sofortige Zurücknahme der am 29.9.2015 vereinbarten Kürzungen und Verschlechterungen bei Lohn und Arbeitszeit! Entschlossener Kampf um jeden Arbeitsplatz – aber auf Kosten der immensen Siemens-Profite und *nicht* auf Kosten der Belegschaften!

2. Zurücknahme der früheren Verschlechterungen, insbesondere die Streichung bzw. das Einfrieren der übertariflichen Zu-

lagen durch die „Betriebsvereinbarung“ von 2012!

3. Einsatz der vollen gewerkschaftlichen Kampfkraft in allen Siemens-Betrieben zur Abwehr der Angriffe auf Löhne, Arbeitszeiten und Arbeitsplätze! Dazu Organisation und Finanzierung einer **Vertrauensleute-Vollversammlung** dieser Betriebe durch die IG Metall zur Beratung der nächsten Schritte, hier in Berlin am größten Siemens-Produktionsstandort.

Diese 3 Punkte sind das Mindeste. Der Beratung und Beschlussfassung weiterer Forderungen steht nichts im Wege

- wer kämpft, kann gewinnen!



Von den Erfahrungen anderer Belegschaften lernen! Bild: OPEL-Bochum 2012, „Nein zum Tod auf Raten“

Welche Kröten sollen wir schlucken?

- 500 Stammarbeiter sollen „freiwillig“ gehen, aber zugleich
- werden 170 „Leih“arbeiter gesucht für den Ägypten-Auftrag;
- Auszubildende werden nur teilweise weiterbeschäftigt;
- 35% übertarifliche Zulagen entfallen stufenweise auf 0%;
- Folgen: Renten niedriger, Betriebsrenten runter;
- Samstag- und Sonntag-Arbeit - ohne Zuschläge, weitere Flexi-Schichtmodelle;
- flexible Zeitsalden und Entnahme-Kontrolle vom Vorgesetzten
- was noch?

(Redaktion Halle 52+30)

Die „Streik-Frage“

Immer wieder hört man von IG-Metall-Funktionären, die Gewerkschaft dürfe keinen Streik gegen Arbeitsplatz-Vernichtung oder Verlagerungsdrohung führen.

Richtig ist: In Deutschland gibt es **kein gesetzliches Streikrecht**. Es gibt aber auch **kein gesetzliches Streik-Verbot!** (wäre ja noch schöner!!)

Dass die IG Metall sich durchaus „was einfallen“ lassen kann, wenn der Druck der Basis groß genug ist, zeigen die beiden Berliner **Beispiele CNH und BSH**: 2006 fünf Wochen IG-Metall-Streik bei Bosch-Siemens-Hausgeräte und ein Jahr zuvor sogar 107 Tage Streik bei CNH! Mit deren Erfahrungen soll-

ten wir uns gründlich beschäftigen. Wer kennt Kollegen, die diese Streiks mitgemacht haben?

Noch mehr Profite im Siemens-Management durch rigoroses Abschmelzen der Zulagen bei Arbeitern?

9 Millionen € Einsparung pro Jahr. So die Schätzung. Dem Gasturbinen-Werk geht's prima. Volle Auftragsbücher. Ägypten. Aufstockung auf 37 GT's bis 2018. Also plus 13 Gasturbinen-größter Auftrag in der Siemens-Turbinen-Geschichte!

Wieso sollen wir Arbeiter bluten, wir schaffen doch alle Werte?! Die Belegschaft wird gehörig unter Druck gesetzt mit **Psychospielchen**, wie Aufbau des Ungeheuers „Verlagerungen“. Um ihr Ziel zu erreichen, „kostengünstig“ mit „tollen Abfindungen“ KollegInnen rauszuekeln. So mancher hält das nicht aus und geht. Das darf nicht sein. Es geht um unsere Existenz! Familie, Kinder, Haus und mehr! Beim Marsch der 100 KollegInnen ins Betriebsratsbüro vorletzte Woche wurde deutlich: **Wir selber müssen hier die Sache in die Hände nehmen!**

Die Zeit ist reif.

(Redaktion Halle 9/10)

Jetzt auch noch Kürzung der 15-Minuten-Übergabezeiten in Halle 60 - als ob der Stress bei uns nicht schon groß genug wäre!

(Kollege aus Halle 60)

Parteien-Tourismus im Werk

Der Betriebsrat rühmt sich ja sehr, allerlei Parteien zur Unterstützung gegen die Arbeitsplatzvernichtung mobilisiert zu haben: CDU, SPD, GRÜNE, LINKE... alle waren schon da und haben sich selbstredend „solidarisch“ erklärt. Aber was hat's gebracht? Die einzigen, die sich

seit vielen Jahren ganz praktisch für den **gemeinsamen Kampf** stark machen, und die sich um **bundesweite Organisation** und **internationalen Zusammenschluss** der Arbeiter bemühen ist die MLPD – und ausgerechnet diese Partei mit ihrer ausgewiesenen Arbeitskampf-Erfahrung wird *nicht* eingeladen? Tja, so ist das: **Antikommunismus macht blind!**

Apropos Betriebsrat: Bei der letzten BR-Wahl gab's bekanntlich 6 verschiedene Listen im Werk. Aber hat uns diese Aufspalterei wirklich weiter gebracht? Zukünftig **Persönlichkeitswahl**, nichts anderes!

Wer ist „schuld“?

Die Energiewende sei schuld am Einbruch des Gasturbinenmarktes und deshalb auch an der Arbeitsplatzbedrohung, so hört man von Mister Kaeser & Co. Wir widersprechen energisch! Es ist die **kapitalistische Profitwirtschaft**, die die Arbeitsplätze immer wieder bedroht. Eine *ernsthafte* Energiewende könnte enormen Arbeitsplatzbedarf schaffen, gerade im Turbinenbau – allerdings nicht mit 20%-Profit-Margen!



Verlagerungsdrohungen

ins Ausland ... davon sind auch die General-Electric-Belegchaf-ten betroffen. Und überhaupt: Warum wird seitens der IG Metall nicht der einzig sinnvolle Weg gegen die Auspielerei der „Standorte“ gegangen: nämlich Kontaktaufnahme und Verbindung des Kampfs der betroffenen Belegschaften? 5 Flugtickets für Vertrauensleute aus Charlotte nach Berlin oder umgekehrt kosten nicht die Welt!

V.i.S.d.P.: Jasmin Strom,
Am Technologiepark 30, 12477 Berlin